**UNSER PAUDORF** 

## Schellensen 19 Sandaria

Das grüne Feld links bezeichnet das künftige Abbaugebiet. © Janisch, bearbeitet von D.I. Hugo Rötzer



Herbststimmung im Bruchtal. © Janisch



Eisenbahnkreuung Meidling, Betriebsausfahrt der Fa. Asamer. © Janisch



Der Hörfarthgraben heute. © Janisch, bearbeitet von D.I. Hugo Rötzer



Der Hörfarthgraben morgen? © Photomontage D.I. Hugo Rötzer

## Steinbruch Zwei: "Nein Danke!"

30. April 2010 - Über 100 Bürger bei Informationsveranstaltung im Gasthaus Grubmüller Organisatoren waren die Gemeinde Paudorf und die Bürgerinitiative "Lebenswertes Paudorf" Ein Bericht von Dr. Eva-Maria Prodinger

Bei seiner Begrüßung gab Bürgermeister Leopold Prohaska einen Überblick über die 130-jährige Geschichte des Steinbruchs in unserer Gemeinde und ließ mit einem Zeithorizont aufhorchen: Mindestens sechzig Jahre soll - nach den Plänen der Firma Asamer - die bestehende Aufbereitungsanlage mit Granulit aus der neuen Abbaustätte im Hörfarthgraben betrieben werden.

"Diese Pläne, die noch die Generation der Enkel der geplagten Anrainer belasten werden, wurden ohne Rücksprache mit der Gemeinde entwickelt. Der entsprechende Entwurf wurde völlig überraschend am 14. August 2009 durch die Landesregierung zugestellt", so Bürgermeister Prohaska im Rückblick.

Ein Sturm der Entrüstung erschütterte die Gemeinde. Die Reaktionen - über 600 schriftliche Einsprüche von Gemeindebürgern, die einstimmige Ablehnung durch den Gemeinderat, sowie zahlreiche Vorsprachen gegen das Projekt. Von den zuständigen Behörden und dem Grundeigentümer wurden sie bestenfalls formal zur Kenntnis genommen.

"Die Entscheidung über eine Umwidmung im Rahmen des ROP, des regionalen Raumordnungsprogrammes, liege ausschließlich beim Land und den zuständigen Behörden", betonte

Prohaska: Bürgermeister "deshalb sei es für die Gemeinde besonders bitter, wenn der Leiter der NÖ Umweltanwaltschaft, Univ. Prof. Dr. Harald Rossmann das geplante Projekt als umweltverträglich einstufe! Dem Umweltanwalt kommt im gegenständlichen Umwidmungsverfahren eine zentrale Rolle zu. Er hat Parteienstellung, als Fürsprecher für die Erhaltung einer lebenswerten Umwelt und Bewahrer der schutzbedürftigen Natur.

Am 22. Juli 2009 unterzeichnete Dr. Rossmann mit der Fa. Asamer eine schriftliche Vereinbarung, wonach die Gewinnung von mineralischen Rohstoffen im Hörfarthgraben ohne erhebliche Auswirkungen auf Mensch und Natur möglich sei. Dies erfolgte zu einem Zeitpunkt, wo noch gar keine konkreten Projektunterlagen der Betreiberfirma vorlagen (und auch zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vorliegen!)

Bürgermeister Prohaska zitierte sinngemäß aus dem betreffenden Schriftstück: "Es sind keine erheblichen Beeinträchtigungen zu erwarten, wenn während einer Übergangsfrist von 10 Jahren beide Dinbrüche parallel geführt werden. Auch der Betrieb eines Materialförderbandes über Natura 2000 Gebiet und unmittelbar angrenzendes Wohngebiet, ist als menschen- und naturverträg-

lich einzustufen."

Die Umwidmung wurde am 27. Oktober 2009 im NÖ Raumordnungsbeirat mit den Stimmen der stärksten Partei beschlossen. Bedingung: zwischen künftigem Abbaugebiet und Siedlungsraum muss ein Landschaftsschutzgebiet als Pufferzone erhalten bleiben. Diese Auflage gilt es noch zu prüfen

"Nun ist es zwar noch nicht zu spät, aber bereits fünf vor zwölf"- beurteilte Herr Janisch, der Sprecher der Bürgerinitiative den Verfahrensstand und gab zu bedenken: "das geplante Abbaugebiet wird nach erfolgter Umwidmung kaum noch aufzuhalten sein."

Dabei ist bereits der Betrieb des bestehenden Steinbruchs mit erheblichen Belastungen für die Anrainer verbunden. Mittels Photodokumentation belegte Herr Janisch die gegenwärtige Situation. "Unbestritten habe es in den letzten Jahren Verbesserungen in mehreren Bereichen gegeben", führte er aus: "gleichzeitig habe durch den massiv gesteigerten Abbau, die Staub- und Lärmbelastung und der Schwerverkehr erheblich zugenommen."

Bei der BH in Krems wurden bereits mehr als 120 Anzeigen in der causa Steinbruch eingebracht. Auf die, mit Nachdruck geforderte Feinstaubmessung im Paudorfer Ortsgebiet, warte man seit